

Pflegekammer Niedersachsen

Sandra Mehmecke zur Präsidentin gewählt



© Privat

» Die Mitglieder der Kammerversammlung der Pflegekammer Niedersachsen haben am 8. August in Hannover die Gesundheits- und Krankenpflegerin Sandra Mehmecke für die kommenden fünf Jahre zur Präsidentin gewählt. „Es ist eine große Ehre und Herausforderung zugleich, das Amt der ersten Präsidentin der Pflegekammer Niedersachsen zu übernehmen“, sagt Mehmecke. „Ich freue mich darauf, mich gemeinsam mit der Kammerversammlung für eine starke Selbstverwaltung der Pflegeberufe einzusetzen und der Pflege eine deutlich hörbare Stimme zu geben.“ Neben Sandra Mehmecke

wurden Nora Wehrstedt als stellvertretende Kammerpräsidentin sowie fünf weitere Personen in den Vorstand gewählt. Alle drei Berufsgruppen der Pflege sind im Vorstand vertreten.

www.pflegekammer-nds.de

Personaluntergrenzen in Kliniken

Deutliche Kritik an Spahns Verordnung

» Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU) hat eine Verordnung zur Festlegung von Pflegepersonaluntergrenzen vorgelegt. Doch die geht am Ziel vorbei, heißt es aus Pflegekreisen. Die Verordnung aus dem Bundesministerium für Gesundheit (BMG) sei „völlig unzureichend“, erklärte DPR-Präsident Franz Wagner Ende August in Berlin. Damit lasse sich weder eine gute Patientenversorgung gewährleisten, noch eine Entlastung des Pflegepersonals. Wagner kritisierte die Beschränkung der Personaluntergrenzen auf wenige ausgewählte Krankenhausbereiche. Die genannten Pflegepersonalschlüssel seien willkürlich gewählt und würden nicht ausreichend den tatsächlichen Bedarf berücksichtigen: „Sie werden die zu Versorgenden und die Pflegenden zu Nomaden machen.“

Der Deutsche Berufsverband für Pflegeberufe (DBfK) bewertet die Verordnung aus dem BMG „inhaltlich äußerst kritisch.“ Zwar begrüßt der Pflegeverband grundsätzlich eine Ersatzvornahme, schließlich war es Krankenhausträgern und Krankenkassen nicht gelungen, sich bis Ende Juni auf eine gemeinsame Linie zu einigen. Für Sabine Berninger, Vize-Präsidentin des DBfK, hat sich die „Hoffnung, dass die Regie-

rung es besser machen würde als die Selbstverwaltungspartner jedoch zerschlagen.“ Konkret sieht der DBfK eine Aufweichung der Mindestbesetzung durch eine willkürlich gesetzte Fachkraftquote. Zudem würden, anders als im Koalitionsvertrag vorgesehen, nur für einige ausgewählte Bereiche Untergrenzen definiert. Daher befürchtet der DBfK Personalverschiebungen in die geregelten Bereiche und vorzeitige Verlegungen der Patienten von Intensivstationen. Insgesamt rechnet der Pflegeverband sogar mit einem Personalabbau. Der DBfK bekräftigte seine Forderung nach einer Personalbemessung, die sich am tatsächlichen Versorgungsbedarf der Patienten orientiert.

Diese Forderung unterstreicht auch der Präsident der Landespflegekammer Rheinland-Pfalz, Markus Mai: „Es ist unabdingbar, jetzt Personalbemessungsinstrumente und Personaluntergrenzen auf den Weg zu bringen, die auf pflegewissenschaftlichen Erkenntnissen beruhen und auf den tatsächlichen Pflegebedarf der Pflegebedürftigen ausgerichtet sind.“ Anhand der Bemessungszahlen sei mit einer Personalausstattung zu rechnen, mit der Deutschland im europäischen Vergleich nach wie vor das Schlusslicht bleibe, so Mai weiter. (ne)

Sozialmanagement

Fit für die Zukunft

» Die Sozialwirtschaft begleitet vielfältige Managementprozesse wie Anpassungen an Gesetzesänderungen, Personalentwicklung oder Restrukturierungsmaßnahmen. Für Führungskräfte in Sozialorganisationen ist es da nicht immer leicht, den Überblick zu behalten. Die Reinhold-Würth-Hochschule in Künzelsau lädt am 10. Oktober 2018 zum 2. Sozialmanagementtag ein. Hochschullehrer und Praktiker stellen Prozesse und Lösungsansätze vor; Interessierte können sich informieren und miteinander diskutieren.

www.hs-heilbronn.de

Europäischer Gesundheitskongress

Aufbruch im Gesundheitswesen?!



» Die Gesundheitsbranche muss sich derzeit vielen Herausforderungen stellen. Die Gesundheitssysteme Europas befinden sich deshalb im Aufbruch in eine neue Epoche. Der 17. Europäische Gesundheitskongress bietet allen Akteuren des Gesundheitswesens – von Ärzten und Pflegenden bis hin zu Gesundheitsmanagern aus den verschiedenen Sektoren – die Möglichkeit, sich über Themen wie Personalmangel, Innovationen und Technologien in der Pflege, Digitalisierung des Krankenhausalltags, aber auch über Fakten und Mythen rund ums Essen zu informieren oder mit den Experten zu diskutieren.

Die Pflegeethemen werden zu einem zweitägigen „Europäischen Pflegeforum“ ausgebaut.

Über 150 internationale Referenten und mehr als 1000 Teilnehmer werden am 25. und 26. Oktober in München zu dem Kongress erwartet.

www.gesundheitskongress.de